Ein Surrer im Turm.

Das Werk aus Kaltenhausen, ein Exot in der „Turmuhrenlandschaft"

Michael Neureiter, 27. April 2014

DGC-Fachkreis Turmuhren,

Internationales Symposium 2014 in Rockenhausen

Es begann im Museum Burg Golling…

... und in seinem Turmuhrzimmer im Ostturm

Das Hofbräu Kaltenhausen bei Hallein, gegründet 1475, …

...und seine aktuelle Produktpalette

Ein Exot unter Turmuhrwerken

Die unveränderten Körnungen:
keine abgeschroteten gotischen Fialen oder barocken Rollwerke!

Ein auffälliges Dekor in Kaltenhausen…

…und zum Vergleich:

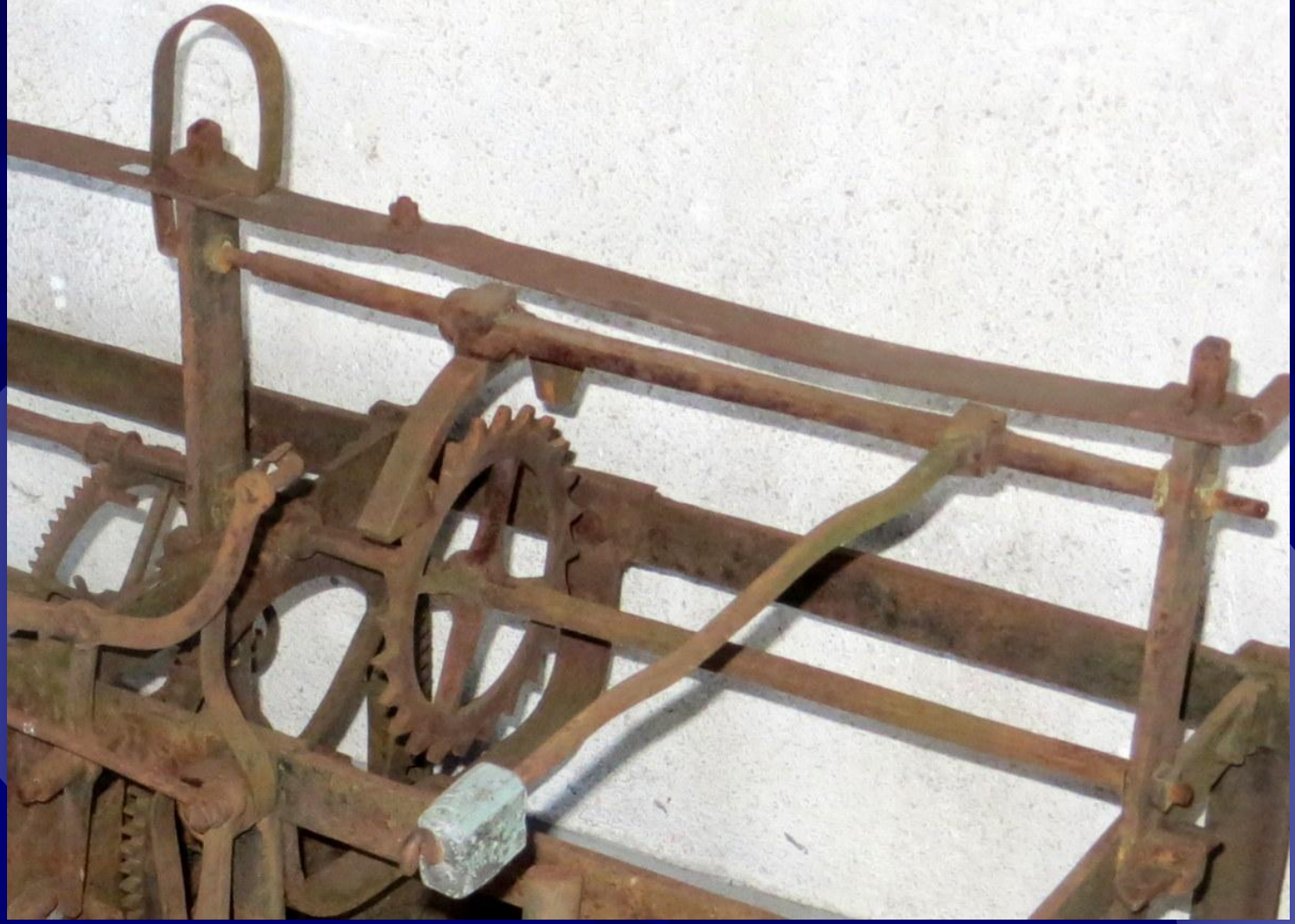
Turmuhr Joseph Christoph Schmidt 1732 Turmhaus Kleßheim

Ein Detail in Kaltenhausen…

…und zum Vergleich:

Joseph Christoph Schmidt 1732 im Turmhaus Kleßheim

Die Hemmung(en): funktionslose Öffnungen



Das Hakenrad mit dem Anker –
und die ausgefallene Verbindung zur Pendelgabel…

Die Pendellinse: ein frühes Beispiel für die Marmor-Pendellinsen des 18. Jahrhunderts?

Zum Vergleich: eine Pendellinse aus der Nachbarschaft 1790

Das spätere Surrer-Schlagwerk

Die beiden Zackenräder/Sterne…

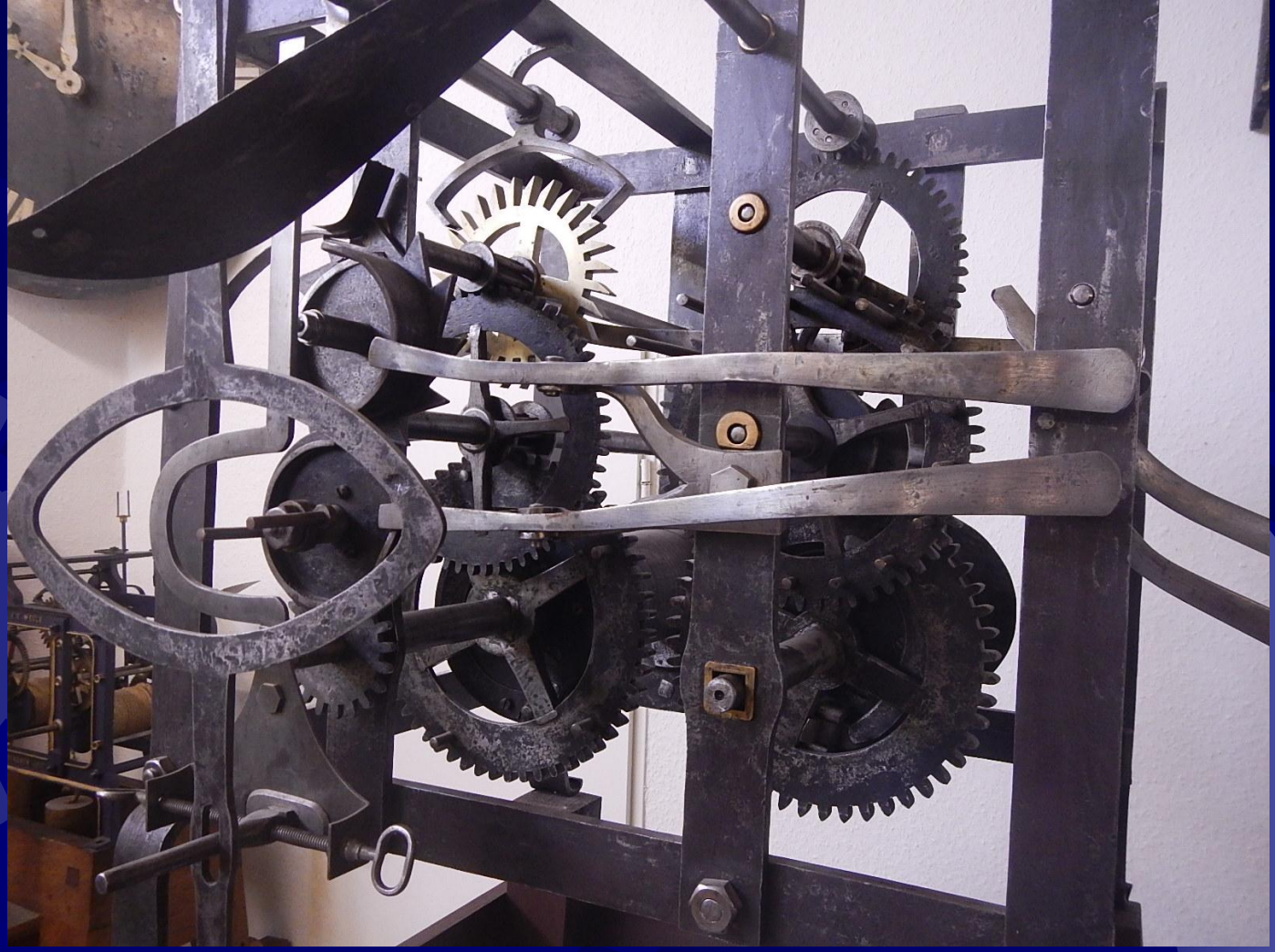
Die beiden Blattfedern, die auf die zwei Schiebewellen wirken

… und das Stiftrad/Hebstiftenrad

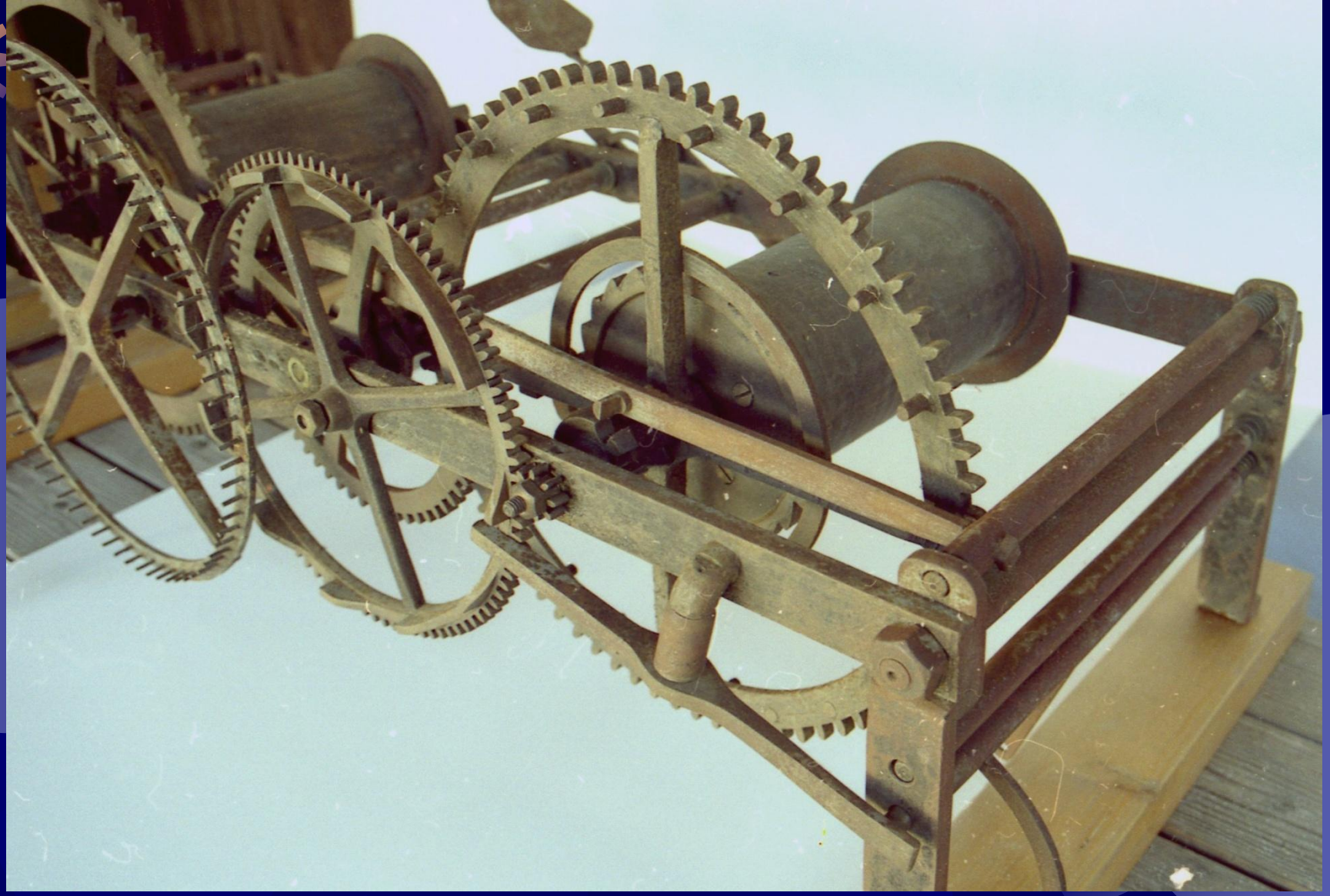
Ursprünglich verkeilt, später verschraubt!

Ein Indiz für das frühere Schlossscheiben-Schlagwerk

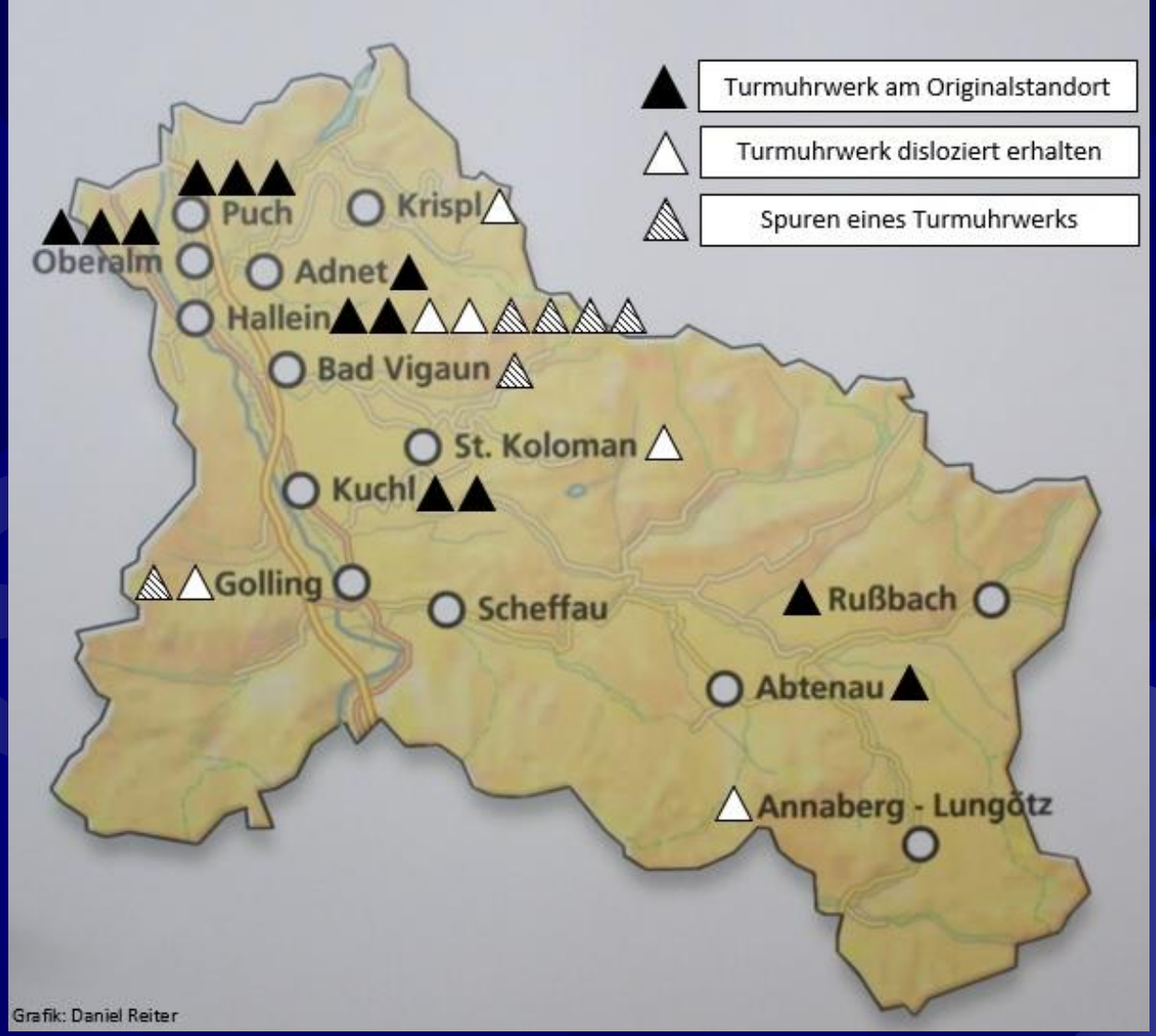
Der Turm der ehemaligen Kapelle im Brauereigebäude



Das Surrer-Turmuhrwerk im Uhrenmuseum Bad Grund



… und ein (etwas späteres?) Werk aus Oberösterreich in der Uhrenstube Aschau im Burgenland



Die Nachbarschaft: 19 Turmuhrwerke in 13 Tennengauer Gemeinden, davon 13 in situ und 6 dislozierte

Der Star in der Nachbarschaft: das betriebsfähige Turmuhrwerk um 1580 in Oberalm/Haunsperg…

…und der Jungstar: das gerade entdeckte Turmuhrwerk des Halleiner Bürgerspitals, wohl auch um 1600?

„Es ist eine herrliche Sache um die Erfindung der Uhrwerke welche uns den Zeitverstrich Tags und Nachts richtig anzeigen, ...eine so herrliche Sache, daß man den Erfindern und Vervollkommnern derselben für diesen der Menschheit erwiesenen immerfort dauernden Dienst großen Dank, große Achtung schuldig ist und immer schuldig bleiben wird....“

So begann Karl Friedrich Buschendorf die Vorrede zu seinem Buch „Gründlicher Unterricht von Thurmuhren“, das 1805 bei Georg Voß in Leipzig erschien und dankenswerter Weise vom Fachkreis Turmuhren der DGC im Faksimile aufgelegt wurde.